

## ARMUTSFORMEN IN DER GESELLSCHAFT - POVERTÀ IN UNA COMUNITÀ SOLIDALE

Armutstagung | Convegno sulle povertà – 11. September | settembre 2020

Josef Haspinger  
Südtiroler Vinzenzgemeinschaft

Armut macht krank, Armut beschämt, Armut steckt an.

Uns als Südtiroler Vinzenzgemeinschaft zeigt sich die Armut jeden Tag.

Ständig kommen Menschen zu uns, die durch den sozialen Rost fallen, die keine Lobby haben, die keine Unterstützung erhalten.

Das sind beispielsweise Angestellte mit prekären Arbeitsverträgen. Sie arbeiten hauptsächlich im Gastgewerbe. Oft sind sie nur mit 2, 3 Stunden gemeldet, arbeiten oft über 8 Stunden. Offiziell bezahlt werden sie für die wenigen gemeldeten Stunden und dazu noch schlecht. Der Rest wird pauschal „schwarz“ bezahlt. Zu diesem Ausgebeuteten gehören vor allem Frauen, aber auch Migranten und Flüchtlinge. Sie werden nicht nur unterbezahlt, sie müssen auch in feuchten dunklen Wohnung leben und dafür überbezahlte Mieten zahlen, da sie sich keine andere Wohnung leisten können. Besonders das letzte halbe Jahr stellte die 550 Mitglieder in den 53 Südtiroler Vinzenzkonferenzen und Helfergruppen vor besonderen Herausforderung. Allein im Jahr 2019 haben sie mehr als 30.000 Stunden freiwillig Dienst geleistet. In diesem Jahr werden es sicher mehr sein. Die Pandemie hat Armut in allen Formen schonungslos aufgedeckt und verschärft. Wo es früher schon knapp war, herrscht heute Not. In unseren Sprechstunden und Einrichtungen kommen immer häufiger Menschen, die mit ihrem Lohn nicht mehr bis zum Monatsende kommen oder Menschen, die ihre Arbeit Covid-bedingt ganz plötzlich verloren haben und buchstäblich vor dem Nichts stehen. Auch Seniorinnen und Senioren mit geringen Einkommen oder Rente und ohne Eigentum sind von der Not betroffen. Als Vinzenzgemeinschaft machen wir häufig die Erfahrung, dass sich ältere Menschen schämen, um Hilfe zu bitten, dass Armut auch einsam macht. Wir begleiten auch Obdachlose, die keinen Sozialkontakt haben, die sich mit dem Vertrauen schwertun. Zu oft wurden sie verletzt, betrogen, konnten oder wollten mit ihren gesellschaftlichen Anforderungen nicht mehr mithalten. Die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft unterstützt diese Menschen bedarfsgerecht durch Sozialmärkte, Essen, Kleiderausgabe, durch Hausbesuche und der Verteilung von Lebensmitteln. In schwerwiegenden Fällen kommt sie auch für Strom und Heizungskosten, Medikamente auf oder überbrückt Mieten. Am häufigsten hören die Freiwilligen der Vinzenzkonferenzen den Menschen im ganzen Lande zu. Sie wirken der Einsamkeit entgegen. Sie begegnen ihrem Gegenüber auf Augenhöhe, unterstützen eingewanderte Kinder bei Hausaufgaben und mit Schulmaterial. Kinder aus ärmeren Familien erleben oft in der Schule den Unterschied zwischen arm und reich, wenn es um die Finanzierung des Schulbedarfs, der Zahlung von Schulmensa geht und um Lehrfahrten, von denen sie aus Geldmangel ausgeschlossen sind. Es braucht Bedingungen, dass alle Kinder denselben Zugang zu Bildung bekommen und sie nicht aus Geldmangel diese Chance nie bekommen. Niemand dürfte in diesem nach wie vor reichen Land auf der Strecke bleiben, sollte man meinen.